



Chefarzt Schiffhauer (links) erklärt einem Patienten am Modell, wo die Ursachen für die Schmerzen im Knie liegen können.

Foto: Klinikum

Arthrose: Wenn die Gelenke nicht mehr wollen

Das Knie schmerzt bei jeder Bewegung. Treppensteigen ist längst eine Qual. Eine Arthrose, eine chronische Gelenkerkrankung mit fortschreitendem Knorpelverlust, könnte die Ursache sein.

Von Ute Weilbach

Bad Salzungen – Arthrose ist die weltweit häufigste Gelenkerkrankung. Mediziner sprechen von Arthrose bei einem fortschreitenden Gelenkverschleiß, der über das altersübliche Maß hinausgeht. Besonders betroffen von Arthrose können Knie, Hüfte, Schulter und Hände sein.

Bei einer chronischen Arthrose schrumpft die Knorpelschicht zwischen den Gelenkflächen, was Schmerzen bereitet und im zunehmenden Verlauf bei vielen Patienten zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität führt. Eine Arthrose lasse sich bei fast 90 Prozent der über 70-Jährigen nachweisen, aber auch bereits bei einem Viertel der Vierzigjährigen, erklärt Stefan Richard Schiffhauer, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Bad Salzungen.

Weil diese Krankheit so verbreitet ist und vielen Patienten große Probleme bereitet, ist sie Thema des nächsten gemeinsamen Gesundheitsforums des Klinikums Bad Salzungen mit der *Südthüringer Zeitung* und dem *Freien Wort* am 19. September.

Nicht jeder muss unter Arthrose leiden. Es gebe Möglichkeiten, dieser Krankheit vorzubeugen, sagt Martynas Jurenas, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie. Eine gesunde Lebensweise mit einer abwechslungsreichen Ernährung und Bewegung, ohne die Gelenke zu überlasten, empfiehlt der Mediziner. Denn jedes Kilo Übergewicht beansprucht insbesondere die Knie- und Hüftgelenke.

Die ersten Beschwerden einer Arthrose treten in der Regel im Alter zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr auf. Werden die Schmerzen stärker, schmerzt es auch in der Ruhephase, sind die Gelenke geschwollen, gibt es starke Bewegungseinschränkungen oder gar Fehlstellungen von Gelenken, sollten Patienten den Hausarzt aufsuchen, der gegebenenfalls zum Facharzt überweist.

Bei der konservativen Therapie, die Oberarzt Jurenas vorstellt, geht es in erster Linie darum, die Schmerzen der Patienten zu lindern und mithilfe von Medikamenten, Injektionen, Hilfsmitteln wie Orthesen und Einlagen sowie physiotherapeutischen Anwendungen die Beweglichkeit und damit Lebensqualität wiederherzustellen oder zumindest zu verbessern. Kann den Patienten konservativ nicht mehr geholfen werden, wird der Leidensdruck zu stark, kommen sie um eine Operation in der Regel nicht herum. Chefarzt Schiffhauer

wird die operativen Behandlungsmethoden und die verschiedenen Prothesen in seinem Vortrag vorstellen. Der Chefarzt wird in einem Einführungsvortrag „50 Jahre – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie“ auch aufzeigen, wie rasant sich die Medizin entwickelt hat. Vor wenigen Jahren lagen die Patienten noch acht bis zwölf Wochen im Streckverband, heute werden sie je nach Allgemeinzustand ein bis zwei Tage nach dem Gelenkersatz mobilisiert. Wer neugierig ist, kann sich von den modernen Möglichkeiten selbst überzeugen. Vor dem Forum kann jeder nicht nur am Schnupperkurs „Bewegung im Alter“ teilnehmen, sondern kann sich auch einer Führung durch Notaufnahme, OP, Aufwachraum und Station anschließen.

Über eine weitere Facette der Altersmedizin wird der Leitende Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Tino Beylich, zum Forum informieren. Im Alter werden die Knochen brüchiger und die Sturzgefahr nimmt zu. Der gefürchtete Oberschenkelhalsbruch galt vor wenigen Jahren noch als das Ende. Doch auch hier hat sich die Medizin entwickelt. Heute gebe es viele Möglichkeiten, gebrochene Knochen und geschädigte Gelenke zu richten, zu heilen oder zu ersetzen, so Oberarzt Beylich.

Dabei gebe es auch keine Altersgrenze. Entscheidend sei der Allgemeinzustand des Patienten und das Anspruchsniveau, sprich, was möchte er noch können und leisten. Erst kürzlich habe er einer sonst pfiten

90-Jährigen, die ihren Haushalt noch selbst bewältigt, eine neue Hüfte eingesetzt, bestätigt Chefarzt Schiffhauer.

Programm

16 bis 18 Uhr – Gesundheitsmesse im Foyer

Gesundheitscheck, Prävention und Beratung, 16.15 bis 16.45 Uhr – Schnupperkurs: „Bewegung im Alter“, 16.30 bis 17 Uhr – Führung Notaufnahme, OP, Aufwachraum, Station; 17 bis 17.30 Uhr – Schnupperkurs „Bewegung im Alter“, 17.15 bis 17.45 Uhr – Führung Notaufnahme, OP, Aufwachraum, Station

18 bis 20.30 Uhr – Gesundheitsforum „Was tun, wenn die Gelenke nicht mehr so wollen? – Gelenkerkrankungen im Alter“ mit folgenden Vorträgen:

- 50 Jahre – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie – Was ist in den Jahren passiert? – Stefan Richard Schiffhauer, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Arthrose – Konservative Behandlungsmethoden bei Gelenkabnutzung – Martynas Jurenas, Funktionsoberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Operative Behandlungsmethoden und Gelenkersatz bei Arthrose – Chefarzt Schiffhauer
- Wenn die Knochen zu Bruch gehen – Alterstraumatologie – Tino Beylich, Leitender Oberarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie